



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

534 (4.11.1915) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-325993](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-325993)

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich, Beleglohn 30 Pfg., durch die Post einjährig Postaufschlag M. 8.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Kazellen: Kolonial-Zelle 30 Pfg. Reklame-Zelle 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Zweigdruckleitung in Berlin

Schluss der Anzeigen-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 534.

Mannheim, Donnerstag, 4. November 1915.

(Abendblatt).

Russische Angriffe auf der ganzen Front zurückgewiesen. Die Bulgaren 10 Kilometer vor Nisch.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 4. Novbr. (S. B. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Massiges stürzten unsere Truppen einen nahe vor unserer Front liegenden französischen Graben in einer Ausdehnung von 800 Meter. Der größte Teil der Besatzung ist gefallen, nur 2 Offiziere (darunter ein Major) und 25 Mann wurden gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei Dünaburg wird weiter gekämpft. In verschiedenen Stellen wiederholten die Russen ihre Angriffe. Überall wurden sie zurückgeschlagen. Besonders starke Kräfte setzten sie bei Garbunowka ein. Dort waren ihre Verluste auch am schwersten. Das Dorf Mikulischki konnten sie im Feuer unserer Artillerie nicht halten. Es ist wieder von uns besetzt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generals v. Linzigen.

Die Russen versuchten gestern früh einen Ueberfall auf die Stellung Kuchka-Bela. In das Dorf eingedrungenen Abteilungen wurden sofort wieder hinausgeworfen. Ein abermaliger Versuch des Ueberfalls, durch starke Gegenangriffe und den Erfolg westlich Szartorski streitig zu machen, scheiterte.

Aus den vorgestrigen Kämpfen wurden insgesamt 5 Offiziere 1117 Mann als Gefangene und 11 Maschinengewehre eingebracht.

Bei den Truppen des Generals Grajen von Bohmer wurde auch gestern noch in und bei Simikowce gekämpft; die Zahl der bei den dortigen Kämpfen gemachten Gefangenen hat sich auf 3000 erhöht. Russische Angriffe südlich des Ortes brachen zusammen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Gegen jähren feindlichen Widerstand sind unsere Truppen beiderseits des Kosleuil-Vergraudes (nördlich von Kralsjewo) im Vordringen.

Südlich davon ist die allgemeine Linie Sotitsa-St. Petlica-Sagobina überschritten. Südlich der Razama weicht der Geg-

ner; unsere Truppen folgen. Es wurden 650 Gefangene gemacht.

Die Armeen des Generals Bojadjeff hat Balakouje und Poljevac (an der Straße Sajecar-Baracin) genommen und im Vorgehen von Swrlsig auf Nisch den Kalafat (10 Km. nordöstlich von Nisch) erklümt.

Oberste Heeresleitung.

Der Zusammenbruch Serbiens. Der Entscheidungsschlacht entgegen.

c. Vonder schweizerischen Grenze, 4. Nov. (Priv.-Tel. 3.). Die Schweizer Blätter melden aus Mailand: Der Mitarbeiter des „Corriere“ schreibt: der serbische Feldzug geht rasch seiner Entscheidung entgegen und es scheint der Augenblick nicht mehr fernzuliegen, da das Heer König Peter sich zur Entscheidungsschlacht stellen wird. Mit der Befehung von Tzowia durch die Bulgaren wird den Serben die letzte Verbindung mit den Alliierten abgeschnitten und die beiden Heere voneinander getrennt. Als einzige Rückzugslinie bleibe den Serben dann nur noch der Weg über Robibasar und Montenegro offen. Dadurch entfalle für die Serben die Notwendigkeit, eine große und vielleicht entscheidende Schlacht zu liefern. Der einzige Trost liege in der Tatsache, daß sich das serbische Heer mit fast intakten Kräften auf die für den Hauptwiderstand vorgesehene Linie zurückgezogen hätte, während die Kämpfe der letzten Wochen anscheinend von schwachen, heldenmütig aufopfernden Deckungstruppen geliefert werden. Die Hoffnung auf einen Erfolg werde aber durch den Umstand abgeschwächt, daß es den Serben an dem für den Stellungskrieg nötigen Material, besonders an Drahtverhauen fehle.

c. Vonder schweizerischen Grenze, 4. Nov. (Priv.-Tel. 3.). Blättermeldung aus Mailand: Die Schweizer Blätter melden aus Mailand: Nachrichten aus englischer Quelle machen auf die Gefahr aufmerksam, die für die serbischen Truppen durch den äußerst raschen Vormarsch der Bulgaren in der Talebene der oberen Morava gegen das Ansefeld und gegen Wischtina entsteht. Nach den letzten Nachrichten rücken bulgarische Truppen längs der Eisenbahnlinie Monastir-Mitrowitza vor, was ihre Absicht erkennen läßt, nicht nur Mazedonien zu besetzen, sondern auch dem von dem deutschen und österreichischen Heer bedrängten serbischen Hauptheer in den Rücken zu fallen und dessen Rückzugslinie abzuschneiden. Die geringen Kräfte in Mazedonien ziehen sich auf die Höhen von Bobuna nördlich Willes zurück.

Rumänien und die Eröffnung des Donauverkehrs.

c. Vonder schweizerischen Grenze, 4. Nov. (Priv.-Tel. 3.). Blättermeldung aus Mailand: Der Sonderberichterstatter des „Corriere della Sera“ telegraphiert aus Bukarest: Die rumänischen Zeitungen, die deutschfreundlich sind, sprechen ihre Befriedigung aus, daß der direkte Verkehr auf der Donau mit Österreich wieder aufgenommen wurde, welches die Ausfuhr von rumänischem Getreide in großzügiger Weise gestatten werde.

Wachsender Unwillen über die Ententetruppen in Saloniki.

□ Berlin, 4. Nov. (Von uns. Verl. Bur.) Aus Sofia wird der „B. Z.“ gemeldet: Mit Befriedigung werden hier die Nachrichten aus Athen aufgenommen, wonach in den dortigen leitenden Kreisen und in der Öffentlichkeit das immer zunehmende Gehoben der Ententetruppen in Saloniki wachsenden Unwillen erzeuge. Man beginnt zu befürchten, daß die Engländer ähnlich wie in Gibraltar sich auch in Saloniki dauernd niederlassen werden. Die bulgarisch-griechischen Beziehungen gestalten sich zusehends freundschaftlicher. Die Regierung hat beschlossen, außer Getreide und Wehl auch andere Rohprodukte und sonstige Artikel für die Ausfuhr nach Griechenland freizugeben.

Keine Demobilisierung der griechischen Armee.

□ Berlin, 4. Nov. (Von uns. Verl. Bur.) Aus Budapest wird der „B. Z.“ gemeldet: „A. G.“ meldet aus Athen: Der griechische Kriegsminister dementierte die Nachricht über die Demobilisierung der griechischen Armee.

Die serbische Regierung in Sicherheit.

c. Vonder schweizerischen Grenze, 4. Nov. (Priv.-Tel. 3.). Schweizer Blätter melden aus Mailand: Der Mailänder „Sera“ berichtet: Die serbische Regierung ist in Sicherheit. Die Verbindung mit dem diplomatischen Korps konnte hingegen nicht aufrecht erhalten werden.

Das weitere Ziel.

in. Wien, 4. Nov. (Priv.-Telegr.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Amsterdam: Unter der Ueberschrift: „Das ferne Endziel“ bringt der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ eine lange Besprechung des norwegischen Kapitäns Koerregaard, des Kriegserichters im russisch-japanischen Kriege, der die große Bedeutung des Dramas, das sich jetzt am Balkan abspielt, von seinem Standpunkt aus betrachtet. Er sagt: Das Vordringen der Mittelmächte auf dem Balkan und die Teilnahme Bulgariens an dem großen europäischen Krieg ist das größte und zugleich auch das dramatischste Ereignis, welches in diesem großen Kriege überhaupt aufgetreten ist. Es ist nicht allein deshalb von Bedeutung, weil es den Schwerpunkt des Krieges in eine ganz neue Richtung versetzt, sondern in gewissem Sinne auch deshalb Europas legt, oder richtig gesagt, es zieht solche Gebiete in die Sphäre des Krieges, daß diese

jeht im eigentlichen Sinne des Wortes ein Weltkrieg geworden ist, denn es verlegt die Grenzen des Gebietes dieses Krieges weit über Europa hinaus. Es ist zwar schon an verschiedenen Stellen außerhalb Europas gekämpft worden, in Afrika, Asien und Polynesien, aber dies waren nur isolierte und verhältnismäßig keine Ereignisse von rein örtlicher Bedeutung gewesen, ohne daß sie auf den Lauf des Krieges in Europa einen bestimmenden Einfluß gemacht haben. Das Vordringen auf dem Balkan dagegen ist eine Einleitung, die besagen will, daß der Krieg auf neue Gebiete Europas die Hand legt. Das Ziel ist nicht nur die Herstellung einer Verbindung zwischen den Mittelmächten und der Türkei, nicht allein um Konstantinopel zu erreichen. Diese Bewegung weist vielmehr auf entfernter liegendes Ziel, auf die Vernichtung des ganzen britischen Weltreiches. Die Deutschen stehen auf dem Standpunkt Napoleons, der das Herren-Zentrum der englischen Macht in Ägypten sah, und sie glauben, daß dies noch, aber in viel höherem Grade der Fall ist, als in jenen Tagen, weil die maritime Verbindung zwischen Ost und West durch dieses Land durchziehenden Kanal läuft. Gelingt es den Mittelmächten, sich dieses Kanals zu bemächtigen, dann ist der Lebensnerv des britischen Weltreiches durchschnitten.

Man ersieht aus den Blättern, wie weit die Meinungen über die beste Art und Weise, wie den Angriff der Mittelmächte entgegenzutreten werden müsse, auseinandergehen. Ja, es sieht anscheinend aus, als ob sich innerhalb des Bivervbands eine tiefe Kluft gebildet habe; während in den Bivervbandsstaaten geschloßt und disputiert wird und man zu helfen und ändernden Maßnahmen übergeht, bandeln die Mittelmächte. Sie haben bereits ein großes Stück auf dem Wege nach ihrem Ziel, der Unterwerfung Serbiens zurückgelegt, es wird nicht mehr lange dauern, dann fällt Nisch und dann ist der Weg nach Konstantinopel offen und dann, ja dann . . .

Der Balkanfeldzug im Rahmen der allgemeinen Kriegslage.

III. Berlin, 2. November 1915.

Ein Versuch, das serbische Heer durch äußere Hilfe aus seiner gefährdeten Lage zu befreien, also ein Entsatzversuch, hätte nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn er mit harter Heeresmacht und großer Beschleunigung unternommen würde. Eine Armee von weniger als 150 000 bis 200 000 Mann könnte die Lage der Serben unter Umständen erleichtern, indem sie Teilkräfte der Gegner auf sich zöge. Aber der erreichbare Gewinn eines solchen Unternehmens würde im Mißverhältnis zu den damit verbundenen Gefahren stehen. Andererseits kommt die mögliche Schnelligkeit der Hilfeleistung mit der Zeit der dafür bestimmten Truppen ab.

Nun soll Italien erklärt haben, es wolle keine Truppen für den Balkanfeldzug abgeben, Rußland zwar Hilfe in Aussicht gestellt haben, aber erst für die Zeit, wo es Truppen dafür frei bekomme. Der Standpunkt der erstgenannten Macht erscheint begreiflich. Die Erklärung Rußlands kommt einer Ablehnung gleich. Es vermöchte auch den Serben auf dem Landwege

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim“
Sprechnummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung 377 und 1449
Verkaufleitung und Verlagsbuchhandlung 218 und 7669
Nachdruck-Abteilung 341
Teledruck-Abteilung 7096

Aus Stadt und Land.

• Mannheim, den 4. November 1915.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Wälschwendel d. Ref. stud. arch. Walter Mayer, Sohn des Baumstellers Max Mayer, ansässig einer hervorragenden Patrouille.

Karl Herzog, Geschäftsführer des Deutschen Handlungsgesellschaftenverbandes, beim Inf.-Regt. 40, I. Komp., I. Bataillon, 116. Division, für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde; gleichzeitig wurde er zum Wälschwendel befördert. D. befindet sich z. B. im Reserve-Lazarett zu Kromau.

Der Wälschwendel Kriegsfreiwillige Friedrich Schmitt, Sohn des Zimmermanns Wilhelm Schmitt, Vorplatzstraße 11, für hervorragende Patrouillengänge; gleichzeitig wurde er zum Gefreiten befördert.

Die Festsetzung der Höchstpreise für Butter.

Aus den Kreisen des kleinen Handels geht uns eine längere Zuschrift zu, in der es als verfehlt bezeichnet wird, daß den einzelnen Händlern die Festsetzung der Höchstpreise für die Butter überlassen und nicht ein Einheitspreis für das ganze deutsche Reich festgesetzt worden sei. Der jetzt bestehende verschiedene Preis habe zur Folge, daß die Butter aus den betreffenden Produktionsgebieten nach jenen Gebieten geflohen wird, in denen höhere Butterpreise bestehen, daher der jetzige Buttermangel bei uns, der sich noch verstärken und zu einem Butterkrieg ausarten werde. Auch hätten, so schreibt der Einsender des Artikels weiter, von der Reichsregierung mit allen Molkereien und sonstigen Produzenten im deutschen Reich sowie mit den holländischen Kleinbändlern vorher Unterhandlungen stattfinden sollen. Jetzt seien aber die Kleinbändler über Nacht gezwungen worden, die Butter, die sie mit 2,80 M. eingekauft hatten, zu 2 M. zu verkaufen, jedoch diesen kleinen Resten ein sehr großer finanzieller Schaden zugefügt werde, was man hätte vermeiden können. Ferner führt der Einsender aus, daß man für das ganze deutsche Reich einen einheitlichen Höchstpreis für Butter hätte festsetzen sollen. Die Folge der jetzigen Art der Regelung des Butterpreises in Deutschland sei, daß in den einen Gebieten mehr Butter vorhanden wie in anderen Gegenden. Speziell Baden sei in der Hauptsache auf die Zufuhr aus dem bayerischen Alpen und aus Württemberg angewiesen. Es sei selbstverständlich, daß die dortigen Produzenten lieber nach Norddeutschland, wo höhere Butterpreise bestehen, als nach Baden liefern. Solange diese Verhältnisse nicht geändert werden, sei an eine Festsetzung der Butternot in Baden nicht zu denken; nur eine einheitliche Regelung des Preises für das ganze deutsche Reich könne helfen. Wir geben diese Ausführungen des Einsenders, der sich als ein „alter Praktiker in der Butter- und Käsebranche“ bezeichnet, wieder, da sie sehr beachtenswert erscheinen, ohne daß wir prüfen können, ob seine Auffassung in allen Teilen richtig ist.

Wie uns mitgeteilt wird, hat die Festsetzung der Höchstpreise für Butter bis jetzt den Erfolg gehabt, daß auf dem heutigen Wochenmarkt überhaupt keine Butter mehr vorhanden war. Ferner hören wir, daß bürgerlich zahlreiche fleißige Händler ihre auswärts betätigten Butterabnehmer telegraphisch angeschrieben haben. Auf Befragen erklärten sie, daß die Abschlüsse zu höheren Preisen lauten, als wie die Höchstpreise sind, und daß man ihnen nicht zumuten könne, Butter mit Verlust zu verkaufen.

Befähigung

der Schul- und Lehrkräfte im Reserve-Lazarett Oberrealschule durch den Verband Süddeutscher Industrieller.

Lebenswichtiges Entgegenkommen ermöglichte heute Donnerstag vormittag den Mitgliedern des Verbandes Süddeutscher Industrieller eine eingehende, lehrreiche Befähigung der legendären Einrichtungen zur Wiedergewinnung der kriegsverletzten Soldaten für die bürgerlichen Berufe. In freundschaftlicher Weise hatten die Herren Dr. Stoffels und Dr. Mann sowie Fel. Hoffmann und Frau Oberin v. Treutler die Führung und sachmännliche Erläuterung übernommen. Herr Oberarzt Dr. Stoffels führte vor Eintritt des Abendganges erklärend aus, es sei nicht beabsichtigt, für den Verkauf zu fabricieren. Die verschiedenen Arbeiten würden alle in erster Linie aus technischen Gründen veranlaßt. Die Lazarettküche für medizinische Aufgaben, die sie in ganz hervorragender, ungeahnter Weise auch tatkräftig erfüllt, bestimmt. — Der Rundgang führte in anschaulichster Weise die bedeutenden Erfolge vor Augen, welche unsere tüchtigen Ärzte, unterstützt von der einschlägigen Industrie, auf dem Gebiete der Gebrauchsgegenstände beschädigter Gliedmaßen erzielten. In der Turnhalle stand eine große Anzahl sinnreich konstruierter Apparate umgeordnet, so vielseitiger und jede

kleinste Beschädigung ersaffender Art, daß der Kranke mit lebhaftester Bewunderung erfüllt wird. Nebenräume überreichen Beschädigungsapparate und Apparate zur Nachbehandlung von Wunden. Im Hofe befindet sich eine Werkstätte für Holz- und Metallbearbeitung. Hier soll jetzt dazu übergegangen werden, künstliche Gliedmaßen herzustellen. Eine Anzahl sehr sauber ausgeführter Metall-Erfindungen veranschaulicht den Eifer und das lebhafteste Interesse der durch einen Fachmann unterrichteten Schüler. Nun führt der Rundgang in die Abteilung für Hartnagel- und Buchbinder-Arbeiten. Mit feinem Geschick werden hier unter geschickter Leitung die verschiedensten Gebrauchsgegenstände hergestellt. Schöne Erfolge erzielt Frau Eugenie Kaufmann, welche in dankenswerter Weise ihre Kunst in den Diensten der guten Sache stellt. Sie leitet die Modellierschule. Die angefertigten fertigen, wie auch begonnenen Arbeiten zeigen von Fleiß und teilweise von hohem Talent. Weiter finden wir eine Schreinerwerkstatt, aus welcher, wie der Augenheiler zeigt, recht schöne Arbeiten hervorgehen, eine Schuhmacherwerkstatt, sowie eine Klasse für kaufmännischen Unterricht. In letzterer wird Buchführung, Stenographie, Schreibmaschinenarbeiten usw. gelehrt. Ueberall bemühen sich mit dem gleichen Eifer die Kriegsverletzten unter der Leitung ihrer Lehrer, durch die Arbeit zum möglichst völligen Gebrauch der beschädigten Gliedmaßen zu gelangen, und man begreift, wenn die Herren Ärzte uns versichern, daß durch diese Arbeitstätigkeit fast noch größere Erfolge auf orthopädischem Gebiet erzielt werden, als durch die kompliziertesten mechanischen Apparate. Mit der Befähigung des Händlers und des Operationskranke hatte die Befähigung ihr Ende erreicht und die Teilnehmer verabchiedeten sich von ihren liebenswürdigen Führern mit herzlichen Dankworten, hochbefriedigt von dem Geschehen. Wir wollen am Schluß des kurzen Berichtes der Hoffnung Ausdruck geben, daß es durch die Kunst der Ärzte, durch die hingebende Pflege und durch den seltenen Willen der Beteiligten selber recht vieles möglich werde, in den vollen Gebrauch der beschädigten Gliedmaßen zu gelangen. Der Rundgang durch das Reserve-Lazarett Oberrealschule hat jedenfalls gezeigt, daß nichts unversucht gelassen wird, um dieses schöne Ziel zu erreichen und auf diese Weise einen Teil der Dankeschuld an unsere Helden abzutragen. Sg.

Höhere Salzpreise? Da der badische Staat die Preise für Salz erhöht hat, sind die Geschäfte genötigt, den Kleinhandelspreis ab 1. November auf 12 Pfg. für ein Pfund Kochsalz festzusetzen. (Ein zwingender Grund, die Salzpreise zu erhöhen, scheint uns nicht vorhanden zu sein, da Salz in genügenden Mengen produziert werden kann. Unseres Erachtens sollte da der Staat mit gutem Beispiel vorangehen.)

Ausgabe der nächsten Proskartien. Alle Personen, die in den letzten Tagen ihre Wohnung gewechselt haben, tun gut daran, dies unter Angabe der alten und der neuen Wohnung mitzuteilen, damit die demnächst zur Verfertigung kommenden Proskartien sofort in die neue Wohnung zugestellt werden können. Bei der Mitteilung unterläßt, daß sich die Verzögerung der Zustellung selbst zuschreiben.

Spiritus-Mißbrauch. Wie bereits wiederholt in den Zeitungen mitgeteilt wurde, müssen im kommenden Winter die verhältnismäßig geringen Mengen von Petrolseum vorwiegend demjenigen Bevölkerungsteil vorbehalten bleiben, die ausschließlich darauf angewiesen sind. Die Reichsleitung hat daher ihr Augenmerk auf Befähigung einer geeigneten Ersatzbeschaffung gerichtet und empfohlen — soweit der Erfolg nicht durch Gas oder elektrisches Licht erfolgt — in nachdrücklicher Weise den Übergang zum Spiritusgasmisch. Die vom Reichsregal abgegebene von Spiritusdennern erfolgt durch die Gemeinden. Hier in Mannheim wird im Auftrag des Bürgermeisters die Geschäftsstelle der freien Vereinigung selbstständiger Önologen und Juralateure H. F. W. den Bezug der Brenner mit Abgabe vermitteln. Der einheitliche Preis des Spiritusdenners einschließlich Drost beträgt 2.40 M.; die zugehörigen Nebenkosten kosten ungefähr 1.10 M. Es wird auf die hieraus resultierende Bekanntmachung des Bürgermeisters aufmerksam gemacht, worin die Hausabgaben und die sonstigen Verbraucher aufgeführt werden, bei der genannten Geschäftsstelle ihren Bedarf an Spiritusdennern und Nebenstoffen abzuholen, und zwar spätestens bis 10. November anzumelden. Ueber die Abgabe wird weiterhin weiteres bekannt gegeben werden.

Polizeibericht

Unfall. Ein hier hiesiger wohnhafter verh. 34 Jahre alter Kranenführer erlitt am 2. d. Mts. nachmittags 1 1/2 Uhr dadurch einen Unfall, daß er, im Begriff auf die Kreuzung Weierstraße und Wälschwendelstraße zu gehen, von einem in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen der Linie 5 aufgefahren, an einem in der Nähe liegenden Bordwagen hängen blieb, zu Boden stürzte und sich am Hinterkopf innerlich erheblich verletzte. Er wurde mit dem Sanitätswagen ins allgemeine Krankenhaus verbracht.

Ein größerer Kaufenszusammenstoß entstand am 3. d. Mts. 3 1/2 Uhr nachmittags vor dem Antiquaritätsgeschäft beim Friedrichsplatz hier dadurch, daß ein infolge des glatten Pflasters zu Boden gestürztes Pferd eines hiesigen Fuhrunternehmers längere Zeit nicht wieder hochgebracht werden konnte. Erst durch einige herbeigeeilte Berufsfeuerwehretzte gelang es diesen, das Pferd mittels Gurten wieder in die Höhe zu bringen. Verhaftet wurden 15 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein von der Kriminalpolizei Ludwigschafen wegen

Tierdiebstahl geführter Scherenteur aus Kollau und eine Näherin von Weinsheim wegen Betrugs und Betrugsversuchs.

Stimmen aus dem Publikum.

Verichtigung des Artikels: Kassen über die Milchzentrale vom 1. ds. (Abendausgabe). Da in genanntem Artikel die Behauptung aufgestellt wird, daß in meinem Vertriebe Vollmilch von der Mannheimer Milchzentrale verwendet wird, muß ich diese Zeilen zur Aufklärung geben. Schon seit Kriegsausbruch wird Vollmilch zur Herstellung der Mannheimer Vollmilchbutter (ein Gebäud. speziell für Magenkranker sehr geeignet) nicht mehr verwendet, sondern habe ich geeignete Ersatzmittel dafür gefunden. Die von der Milchzentrale gelieferte Milch verwende ich lediglich in meinem Hausbrot und für den Kaffee, den ich meinem Personal seit Kriegsausbruch gebe. Die Jähren Mehl stammen aus Holland und sind daher dem Kommunalverband nicht unterstellt; und ich kann damit fabricieren, was ich will. Hochachtungsvoll Erste Mannheimer Dreizehlerfabrik Joseph Koss, J 2, 15.

Des Nöhren von Sandbüchern.

Man schreibt uns: Sie berichten in Ihrem Montagblatt von den Arbeitslosen für das Nöhren von Sandbüchern in Berlin. Warum nicht von hier? Sollte es Ihnen nicht bekannt sein, was wir erhalten? Am 10. mit Norddeutschen 2 M.; für die hiesigen Sätze seit 8 Tagen 2,50 M.; mit Tragloren gab es früher 4 bis 4,50 M. Jedem wurde abgezogen, dieben 3,90 M.; seit letzter Zeit wird er dazu gestellt. Die Rolle Baden kostet 20 Pfg., dieben also vor 2 Mark für 100 Stück Sätze M. 1,70.

Eine von tausend Näherinnen.

Aus Ludwigschafen.

Der Stadtrat setzte in seiner heutigen Sitzung den Butterhöchstpreis für Ludwigschafen wie folgt fest: Handelsware I (beste Molkereifabrik) 2 Mark, Handelsware II (Zentrifugen-Schmalzbutter und Semmelbutter) 1,80 M., Landbutter 1,50 M. per Pfund. Diese Preise gelten vorläufig auch für Auslandsbutter.

Büchertisch.

Die Reichslisten Tene, welche jetzt zur Einführung kommen, verlangt durch die Preiserhöhung und Preisstauung, weit unsere Hausfrau auf die Zubereitung von vegetarischen Gerichten und auf die Notwendigkeit hin, sich mit den fleischlosen Kochrezepten zu versehen. Ein altbewährter Ratgeber ist das bereits in vierter Auflage erschienene Buch von Alice Bircher, der langjährigen Vorleserin einer Sanatoriums, welches eine Fülle von Speisezetteln und fleischlosen Kochrezepten mit einer Einleitung des berühmten Sanatoriumsarztes Dr. med. Viktor Demmer in Zürich zum Preise von 2 M. bringt (Verlag von Otto Salle in Berlin W. 57).

Letzte Weibungen. Der Todeskampf des serbischen Heeres.

(Telegramm unseres zum serbischen Kriegsschauplatz entsandten Berichterstatters.)

A.O.M. der deutschen Endostarmee, 3. Nov. Serbiens Schicksal nähert sich der Erfüllung. Eine Linie fällt nach der anderen und die tapfere Armee zeigt immer mehr Spuren der Zerschlagung. Zu den anfänglichen Gefangenen, welche heimlich ausflosslich aus Nozodoniern bestanden, gesellen sich in der letzten Zeit immer mehr Serben und sie bringen die Kunde, daß die serbische Armee von der Auslosigkeit des Widerstandes immer mehr durchdrungen werde. Ein entscheidender Schlag für die Serben war der Fall von Kragejebac, wo sich das einzige Arsenal und die Munitionsfabrik befand. Obgleich die Höhen, welche die Straßenzüge beherrschen, lange vorbereitet zur Verteidigung waren, wurden sie heimatlos kamplos geräumt und so fiel die im Tal gelegene Stadt unversehrt in unsere Hände. Die Stadtverwaltung eilte unseren Truppen entgegen und übergab förmlich die Stadt, wo unsere Truppen geordnete Verhältnisse und reges Leben vorfanden. Ein großer Teil der Munitionsvorräte wurde fortgeschafft, die übrigen verunmüht gesprengt.

Die serbische Armee zog sich zurück auf die südliche Höhe, welche sich östlich an die berühmte Bogdanstellung anschließt, die angeblich unüberwindliche Sperrung hier sich verengenden Moravatales. Da die Stellung jedoch nicht sehr ausgebeutet ist, kann sie am nächsten werden, was die verteidigende Armee in Gefahr bringen könnte. Die Kämpfe sind hier die heftigsten im Laufe des bisherigen Feldzuges und können noch einige Zeit andauern.

Nach Ausfragen Gefangener ist die Stimmung der Armee schlecht und hoffnungslos. Die Armee ist sehr schlecht ausgerüstet, mit Gewehren von allen möglichen Arten, so daß die Munitionsversorgung schwierig ist. Weiterer baldiger Rückzug ist zu erwarten, da sonst die serbische Armee einer allgemeinen Einkreisung entgegensteht. Unter unglücklichen Anstrengungen eilen unsere Truppen vorwärts, um Wegen wo infolge der Überführung die Straßen

auf weite Strecken unter Wasser stehen. Seit gestern bestreite sich die Witterung und das Hochwasser ging im Moravatal etwas zurück.

Der montenegrinische Bericht.

Paris, 4. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Ausläufer montenegrinischer Bericht vom 3. Nov.: Der Kampf südlich von Visegrad dauerte am 1. November noch an. Die Gesamtzahl der Gefangenen während der letzten Tage beträgt 300.

Eine neutrale Anerkennung des österreichischen Erfolges.

e. Von der Schweizerischen Grenze, 4. Nov. (Privat-Tele.) Die Neuen Zürcher Nachrichten schreiben zur Schwacht am Jönko: Die Leistungen der österreichisch-ungarischen Armeen in der beiden besetzten Isonzo-Schlacht sind bewunderungswürdig. Was diese beidenharte Armee in dem nunmehr sechsmonatlichen Ringen in der Abwehr einer 4-tägigen italienischen Übermacht vollbracht hat, ist des höchsten Lobes wert, zumal Stellung von den Oesterreichern gehalten worden sind, welche die Herzerleistung anfänglich hatte räumen wollen, wie beispielsweise das südliche Trentino und ein Teil des Jönko. Man kann die österreichischen und ungarischen Truppen zu diesen neuen und gewaltigen Erfolge umso mehr beglückwünschen, als er in der Verteidigung in einem Kriege errungen wurde, wie er ungeschwächt und treuher noch keinem Volke aufgedrängt worden ist.

Portugal rebelliert gegen England!

e. Von der Schweizerischen Grenze, 4. Nov. (Privat-Tele.) Die Schweizer Blätter melden aus Portugal: Römischen Meldungen zufolge, hat die englische Regierung auf ihr Ansinnen an Portugal um Überlassung portugiesischer Transportschiffe für die in Gibraltar zum Abtransport stehenden englischen Truppen eine nicht zufriedenstellende Antwort erhalten. Portugal beabsichtigt nicht, aus seiner Neutralität im europäischen Konflikt herauszutreten.

Das Flüchtlingselend in Rußland.

Petersburg, 4. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) In den Wäldern Wolhyniens und Südwest-Rußlands hatte sich bis jetzt eine halbe Million Flüchtlinge aufgehalten. Durch die eintretende strenge Kälte gestiegen, die Wälder zu verlassen, verlangen sie nunmehr von der Regierung noch dem Osten befördert zu werden.

Konflikt im russischen Ministerium.

Petersburg, 4. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Zwischen Schostov und Ruchlow ist infolge Einmischung des ersten in die Lebensmittelförderung ein Kompetenzkonflikt ausgebrochen. Ruchlow hat an Schostov ein Schreiben geschickt, in dem er sich jede Einmischung in die Angelegenheiten seines Ressorts verbietet.

e. Von der Schweizerischen Grenze.

4. Nov. (Privat-Tele.) Die „Post Nationalzeitung“ meldet aus Modena: Nach Beendigung des zweiten beschleunigten Kurzes in der Militärschule in Modena sind neuerdings 260 Schüler zu Unterleutnants befördert worden.

London, 4. Nov. (W.B. Nichtamtlich.)

Die gefürchte Verleumdung weist die Namen von 33 Offizieren und 3312 Mann auf. Petersburg, 4. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Eine Anzahl russischer Geschäftsleute in Moskau, die bei den deutschen Pogromen Schaden erlitten, haben beim Senatgericht eine Privatklage für Schadenersatz gegen den damaligen Minister der Innern Raskolow, den Generalgouverneur Jusupow und den Stadtkapitän Adrinow eingeleitet.

Petersburg, 4. Nov. (W.B. Nichtamtlich.)

Wegen ihres deutschen Namens wurde der Baron Georg Koppmann, der Adels-Rat von Mart. Nikolai Kammel, der frühere Adels-Marshall Baron Wermischen Engelhardt und der Vertreter einer deutschen Firma in Kiew, mit Namen Schifinger, nach Sibirien verbannt.

Zwangserziehung.

Freitag, 3. Novbr. 1915. nachmittags 2 Uhr, wurde ich am Rathaus in Heidelberg gegen harte Zwangsmaßnahme Zwangsverhaftet.

Einzelunterricht

(für Damen) im Maschinenschreiben und Stenographieren. Gründliche Ausbildung. Wöchiger Preis. 3.00 M. bei Frau Jodt, E. S. 1a.

Einzelunterricht

(für Damen) im Maschinenschreiben und Stenographieren. Gründliche Ausbildung. Wöchiger Preis. 3.00 M. bei Frau Jodt, E. S. 1a.

Einzelunterricht

(für Damen) im Maschinenschreiben und Stenographieren. Gründliche Ausbildung. Wöchiger Preis. 3.00 M. bei Frau Jodt, E. S. 1a.

Einzelunterricht

(für Damen) im Maschinenschreiben und Stenographieren. Gründliche Ausbildung. Wöchiger Preis. 3.00 M. bei Frau Jodt, E. S. 1a.

Einzelunterricht

(für Damen) im Maschinenschreiben und Stenographieren. Gründliche Ausbildung. Wöchiger Preis. 3.00 M. bei Frau Jodt, E. S. 1a.



Die neueste elektrische Glühlampe

Übertrifft an Glanz alle anderen Lampen | Für Innenbeleuchtung jeder Art geeignet

Erhältlich bei den Elektrizitätswerken und Installateuren.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 4. November 1915.
Berufsausbildung Kriegsverwundeter. Zu den schwierigsten Aufgaben...

Andere Kräfte werden noch arbeiten, heute mit verkrüppelten Händen spannen...
Von der Handels- und Gewerbeschule...

wieft die rühmlichst bekannte Volkstheaterleiterin, Frau Eugenie Weigel...
Büchertisch.
Großherzoglich Prof. Dr. Dr. Dr. Reinhold...

Tod.
Dort liegt er, der Jüngling, schön wie Apoll...
Ein Judeu mocht den jungen Leib erzittern...

Der tolle Hatzberg

Original-Roman von G. Courth-Mahler.
Er zögerte eine Weile. Dann sagte er bittend:
„Sagen Sie mir bitte nicht ausdrücklich...

ablehnend. Sie verstand nicht, daß Regina...
Am Ende hat er Regina wirklich lieb?
Sie sprach einige bedauernde Worte...

Befriedigt lag er die Karte noch einmal...
Er wertete sie und abgelesen die Karte...
Tante Theresie war, nachdem sich Hatzberg...

nicht mehr in so fieberhafter Unruhe auf...
Mit einem düsteren Blick sah Regina hinter...
Am Abend dieses Tages ging es in den...

Bekanntmachung.

Spiritusablichtung als Ersatzleistung für Petroleum betr.
Wie bekannt, steht für den Winter 1915/16 zur Verfügung der Zivilbevölkerung Petroleum nur in beschränktem Maße zur Verfügung. Es kann deshalb solches nur an die Bevölkerungskreise, die zur Beleuchtung lediglich auf Petroleum angewiesen sind, und auch an diese nur in beschränktem Maße abgegeben werden.

Handels-Hochschule Mannheim

Table with 4 columns: Datum, Ort, Inhalt, and Notizen. Lists courses and dates for the Mannheim School of Commerce.

Der Rektor.

Nr. M. 5486/15, K. R. A.

Nachtrag

Zu den Bekanntmachungen, betreffend Verkauf, Versteigerung und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Zinnblech.

Bekanntmachung.

Verkauf kolonialer Waren durch den Kolonialwarenhandel betr.

No. 37661 La Der Stadtrat hat bereits am 14. Oktober folgende Bestimmungen getroffen:

- 1. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt die von ihr eingeführten Kolonialwaren nicht allein in den üblichen Etagen, sondern auch in den hiesigen Kolonialwarenhandlungen abgeben.
2. Im Interesse der durch die Verhältnisse gebotenen Beschäftigung kann der Verkehr nicht mit jeder einzelnen Kolonialwarenhandlung, sondern nur mit den auf diesem Gebiet bestehenden größeren Verbänden stattfinden.

Die genannten Firmen verpflichten sich, die von der Städteinlaufgesellschaft (gegründet am 1. Juni 1915) bezogenen Waren nur direkt an die Verbraucher, nicht an Zwischenhändler zu verkaufen.

Die von der Städteinlaufgesellschaft bezogenen Waren dürfen nur in solchen Einzelmengen abgegeben werden, die möglichst viele Haushaltungen versorgt werden können.

Die Verkaufspreise der von der Städteinlaufgesellschaft bezogenen Waren dürfen höchstens 15% mehr betragen als die Herstellungspreise frei Haus.

Alle Kolonialwarenhändler, die von der Stadt oder Städteinlaufgesellschaft bezogene Waren verkaufen, müssen im Geschäftsbuch einen Nachtrag haben, der besagt, daß sie die durch die Stadt bezogenen Waren zu den durch die Stadt festgesetzten Preisen abgeben.

Die Stadtkasse über das Geschäftsbuch der Städteinlaufgesellschaft wird dabei der Preisprüfung durch den Preisprüfungsausschuss zu übergeben.

Die Stadtkasse über das Geschäftsbuch der Städteinlaufgesellschaft wird dabei der Preisprüfung durch den Preisprüfungsausschuss zu übergeben.

Rosengarten - Mannheim

Volkslieder-Abend

Freitag, den 7. November 1915, abends 8 Uhr
Mitwirkende:
1. Frau Eugenie Brigel-Auen, Stuttgart, Deutsche Volksliederfängerin: Volkslieder von Hst. Sieder usw.
2. Hermannsches Männer-Gesangs-Quartett, Mitglieder der Frankfurter Oper. Leiter: Herr Paul Hermann, Frankfurt a. M.
3. Herrmannsches Quartett, Mitglieder der Frankfurter Oper. Leiter: Herr Paul Hermann, Frankfurt a. M.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Kassenöffnung abends 7 1/2 Uhr.
Eintrittspreise: Loge 20 Pf., Parterre 10 Pf., Balkon 5 Pf.

Kirchen-Anzeige.

Katholische Gemeinde.

Freitag, den 5. November 1915.
Schützenkirche, Morgens von 6 bis 7 Uhr Weid-gelegenheit. - 7 Uhr Dora-Jesu-Kantate für die Mitglieder der Ehrenwache, zugleich Schützengottesdienst.

Israelitische Gemeinde.

In der Haupt-Synagoge:
Freitag, den 5. November, abends 8 1/2 Uhr.
Samstag, den 6. November, morg. 8 1/2 Uhr.
Fürbitte für Oser und Vaterland.

In der Claus-Synagoge:

Freitag, den 5. November, abends 8 1/2 Uhr.
Samstag, den 6. November, morg. 8 1/2 Uhr.
Fürbitte für Oser und Vaterland. - Abends 8 1/2 Uhr.

Zigaretten

mit Goldmündstück.
Verkauf zu Engros-Preisen.
Hindenburg . . . 1 Pfg. 100 Stück Mk. 0.80
Kampfenosse . . . 2 Pfg. 100 Stück Mk. 1.90
Sport, ohne Mundst. . . 2 1/2 Pfg. 100 St. Mk. 1.90
Palma 2 1/2 Pfg. 100 St. Mk. 1.90
Kaiser Wilhelm . . . 3 Pfg. 100 Stück Mk. 2.20
Casino 5 Pfg. 100 Stück Mk. 3.20

Adolf Bausch, Mannheim

Planken, P 6, 20 und Sockenheimerstr. 18.
Fernsprecher 7777. 42143

Seife p. Pfd. 29 1/2 Pf.

Welsche Seife p. Pfd. 29 1/2 Pf.
Hamb. Seife p. Pfd. 29 1/2 Pf.
Touren-Seife p. Pfd. 29 1/2 Pf.

Die Ungezieferplage im Felde

Isaria-Insektentöter
Glänzende Anerkennungen aus dem Felde.
Preis 50 Pfennig. - Ueberall erhältlich.

Automatische Pistolen

System Browning, von Nr. 25 - 28
Revolver
Taschenlampen
Diana-Luftgewehre. Reparaturen ausserordentlich
Karl Pfund Nachf.
P 6, 20. Haltest. Victoria. Tel. 2262.

Bezug von neuen Bier- und Getreidetrebern

No. 37700 I.
Der Kommunalverband Mannheim-Stadt hat für die Verbraucher innerhalb seines Bezugsbezirks auf die gesamte Produktion der hiesigen Brauereien und Brennereien an neuen Bier- und Getreidetrebern Anspruch erhoben. Die Brauereien und Brennereien dürfen Treiber nur noch auf Vorlage von Bezugsscheinen der Direktion des städtischen Schlachthof- und Viehhofes beschaffen. Diese Bezugsscheine können von den Verbrauchern bei der Direktion des Schlachthof- und Viehhofes in Empfang genommen werden.

Wannheim, den 29. Oktober 1915.
Bürgermeisteramt: Dr. Hinter, Diebold.

Versteigerung der Getreidevorräte betr.

Nr. 37661 L. Auf 21. Januar 1916 - Todesitag der Mutter des Estiters Friedrich Traumann - ist aus der Erbschaft und Hofstatt Traumann'sche Wohltätigkeits-Stiftung ein größerer Halmvorrat zu veräußern und zwar folgendermaßen:

1) an Refugialkinder, die die nötigen Mittel zu Bekleidung oder zu sonstigen zur Sicherung erforderlichen Aufwendungen nicht besitzen und
2) an Familien, die infolge Krankheit oder Tod ihres Ernährers in bedürftige Verhältnisse geraten sind.

Es ist zulässig, daß der Heimliche eines Erkrankten nach dem Tode eine Unterhaltung gewährt wird, wenn der erkrankte Ernährer die Mittel zur Wiedererlangung seiner Gesundheit aus der anderen Hälfte des Refugialvermögens erhält.

Voraussetzung für den Erlaß der Mittel zur Unterhaltung ist die Stellung eines Bescheinigungsscheines über die Verteilung des Refugialvermögens nach dem Tode des Erkrankten. Die Bescheinigung ist schriftlich unter Darstellung der Verteilung des Refugialvermögens anzufertigen.

Der Erlaß der Mittel zur Unterhaltung ist an den Bescheinigungsschein zu binden. Die Bescheinigung ist dem Refugialverwalter vorzulegen. Der Refugialverwalter ist verpflichtet, die Mittel zur Unterhaltung an den Bescheinigungsschein zu binden.

Die Bescheinigung ist dem Refugialverwalter vorzulegen. Der Refugialverwalter ist verpflichtet, die Mittel zur Unterhaltung an den Bescheinigungsschein zu binden.

Die Bescheinigung ist dem Refugialverwalter vorzulegen. Der Refugialverwalter ist verpflichtet, die Mittel zur Unterhaltung an den Bescheinigungsschein zu binden.

Die Bescheinigung ist dem Refugialverwalter vorzulegen. Der Refugialverwalter ist verpflichtet, die Mittel zur Unterhaltung an den Bescheinigungsschein zu binden.

Gezetzliche Bestimmungen

Einziehung des Fleisch- u. Fettverbrauchs vom 28. Oktober 1915.
Auf zum Preise von 30 Pf. zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Versteigerung der Getreidevorräte betr.

Nr. 37661 L. Auf 21. Januar 1916 - Todesitag der Mutter des Estiters Friedrich Traumann - ist aus der Erbschaft und Hofstatt Traumann'sche Wohltätigkeits-Stiftung ein größerer Halmvorrat zu veräußern und zwar folgendermaßen:

1) an Refugialkinder, die die nötigen Mittel zu Bekleidung oder zu sonstigen zur Sicherung erforderlichen Aufwendungen nicht besitzen und
2) an Familien, die infolge Krankheit oder Tod ihres Ernährers in bedürftige Verhältnisse geraten sind.

Es ist zulässig, daß der Heimliche eines Erkrankten nach dem Tode eine Unterhaltung gewährt wird, wenn der erkrankte Ernährer die Mittel zur Wiedererlangung seiner Gesundheit aus der anderen Hälfte des Refugialvermögens erhält.

Voraussetzung für den Erlaß der Mittel zur Unterhaltung ist die Stellung eines Bescheinigungsscheines über die Verteilung des Refugialvermögens nach dem Tode des Erkrankten. Die Bescheinigung ist schriftlich unter Darstellung der Verteilung des Refugialvermögens anzufertigen.

Der Erlaß der Mittel zur Unterhaltung ist an den Bescheinigungsschein zu binden. Die Bescheinigung ist dem Refugialverwalter vorzulegen. Der Refugialverwalter ist verpflichtet, die Mittel zur Unterhaltung an den Bescheinigungsschein zu binden.

Die Bescheinigung ist dem Refugialverwalter vorzulegen. Der Refugialverwalter ist verpflichtet, die Mittel zur Unterhaltung an den Bescheinigungsschein zu binden.

Die Bescheinigung ist dem Refugialverwalter vorzulegen. Der Refugialverwalter ist verpflichtet, die Mittel zur Unterhaltung an den Bescheinigungsschein zu binden.

Die Bescheinigung ist dem Refugialverwalter vorzulegen. Der Refugialverwalter ist verpflichtet, die Mittel zur Unterhaltung an den Bescheinigungsschein zu binden.

Versteigerung.

Im Versteigerungslokal des hiesigen städtischen Verwalters, Nr. 53 Nr. 1 - Eingang gegenüber dem Schulgebäude - findet am folgenden Tage die öffentliche Versteigerung der folgenden Gegenstände statt:

1. Ein Koffer mit 2000 Mark in Reichsmark (No. 244) bestimmt ist.
2. Ein Koffer mit 2000 Mark in Reichsmark (No. 244) bestimmt ist.

Die Versteigerung beginnt am 12. November 1915 um 10 Uhr.

Die Versteigerung beginnt am 12. November 1915 um 10 Uhr.

Die Versteigerung beginnt am 12. November 1915 um 10 Uhr.

Die Versteigerung beginnt am 12. November 1915 um 10 Uhr.

Die Versteigerung beginnt am 12. November 1915 um 10 Uhr.

Die Versteigerung beginnt am 12. November 1915 um 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Verordnung über den Verkauf des Forstverfalls des Erbes des Jahres 1915 und des Verfalls von Jahren vom 17. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 244) bestimmt ist:

1. Die Versteigerung der von der Städteinlaufgesellschaft bezogenen Waren dürfen höchstens 15% mehr betragen als die Herstellungspreise frei Haus.

2. Die Versteigerung der von der Städteinlaufgesellschaft bezogenen Waren dürfen höchstens 15% mehr betragen als die Herstellungspreise frei Haus.

3. Die Versteigerung der von der Städteinlaufgesellschaft bezogenen Waren dürfen höchstens 15% mehr betragen als die Herstellungspreise frei Haus.

4. Die Versteigerung der von der Städteinlaufgesellschaft bezogenen Waren dürfen höchstens 15% mehr betragen als die Herstellungspreise frei Haus.

5. Die Versteigerung der von der Städteinlaufgesellschaft bezogenen Waren dürfen höchstens 15% mehr betragen als die Herstellungspreise frei Haus.

6. Die Versteigerung der von der Städteinlaufgesellschaft bezogenen Waren dürfen höchstens 15% mehr betragen als die Herstellungspreise frei Haus.

7. Die Versteigerung der von der Städteinlaufgesellschaft bezogenen Waren dürfen höchstens 15% mehr betragen als die Herstellungspreise frei Haus.

Das Allfleinbuch

Das Allfleinbuch im Feldpostbrief ist eine Freude für jeden Soldaten. Preis 1.- M. Feldpostzuschlag gratis! Alle bisher erschienenen Bände sind vorrätig in der bekannten Buchhandlung Schneider.

Gezetzliche Bestimmungen

Einziehung des Fleisch- u. Fettverbrauchs vom 28. Oktober 1915. Auf zum Preise von 30 Pf. zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Versteigerung.

Im Versteigerungslokal des hiesigen städtischen Verwalters, Nr. 53 Nr. 1 - Eingang gegenüber dem Schulgebäude - findet am folgenden Tage die öffentliche Versteigerung der folgenden Gegenstände statt:

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Verordnung über den Verkauf des Forstverfalls des Erbes des Jahres 1915 und des Verfalls von Jahren vom 17. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 244) bestimmt ist:

